



Chambers Bay, US Open 2015

Stefan Lahme unterwegs in der Welt des Golfs

Chambers Bay, der Golfplatz auf dem die US Open 2015, eines der vier Majors im Golf, ausgetragen werden, liegt im Bundesstaat Washington, ganz im Nordwesten der USA. Genauer gesagt in University Place, ein kleines ziemlich langweiliges Städtchen südlich von Seattle. Eigentlich ist Tacoma die nächste Großstadt, sie hat den größten Hafen im Nordwesten der USA. Aber Vorsicht: Martin Kaymer, Downtown, ist unglaublich vernachlässigt. Tipp: zu den US Open besser etwas weiter nördlich in Seattle Quartier beziehen.

Die Gegend um Chambers Bay war bisher vor allem durch die Tacoma Narrows Bridge gleich nebenan berüchtigt. Sie gilt als eine der größten Fehlleistungen der Brückenbauer. Kurz nach Einweihung 1940 brachte Wind die Brücke zu so starken Schwingungen, dass sie „kollabierte“. Jede Dokumentation über Brücken zeigt das Unglück noch heute.

Natürlich hat man die Brücke neu gebaut. Allein schon, um den ganzen Müll nach Chambers Bay zu schaffen, der dort viele Jahre entsorgt wurde. Vor etwa 10 Jahren war es dann mit dem Müll vorbei und der gar nicht so langweilige Stadtrat von University Place beschloss, dort einen städtischen Golfplatz zu bauen. Man hatte den Mut, mit Robert Trent Jones Jun. einen der besten Architekten des Planeten, zu beauftragen. Mr. Jones hat ganze Arbeit geleistet, so gut, dass schon kurz nach Eröffnung 2007 die US Golf Association ihr wichtigstes Turnier, die US Open, nach Chambers Bay vergab. Das ist im Golf so ungewöhnlich, als würde das IOC die Olympiade 2019 nach Ingolstadt vergeben. Nun ja, 2019 gibt es vermutlich keine Olympiade, außer ein Scheich zahlt viel, ich meine sehr viel. Man weiß ja auch, dass man Weltmeisterschaften im Fußball mit „a paar Milliaderl“ an ungeeignete Ort verkuppeln kann. Im Falle Chambers Bay

war es aber der Traumplatz, die Lage und die Nähe zu Seattle und seinen Hotels. Immerhin werden über Hunderttausend Zuschauer erwartet.

Kommt man am Golfplatz an, erwartet einen ein Parkplatz und ein kleines Clubhaus oberhalb des Platzes. Von dort aus hat man einen wunderschönen Überblick über das Gelände, den Puget Sound und die Olympic Halbinsel mit ihren Gletschern. Man checkt dort ein und wird mit einem Bus zum Starthaus gebracht. Was dann kommt, sind Löcher die schottischem Links Golf sehr nahe kommen. Ondulierte Fairways, Potbunker, unglaublich viel Bewegung auf den Grüns und vor allem viele Höhenunterschiede mit Schlägen auf Grüns - über Bunker oder Wasteland. Ich habe den Platz seit 2009 drei Mal gespielt und jedes Mal war Mr. Jones am Tüfteln, wie er die Pros dieses Jahr noch vor mehr Aufgaben stellen kann. Es ist Golf vom Feinsten, sehr



© Text und Fotos Stefan Lahme
mehr auf www.Sichtbetont.de/Golf

anspruchsvoll, jeder Schlag will gut überlegt sein. Das Ganze immer mit Blick auf den Fjord und die Gletscher dahinter. Am Ufer eine Bahnlinie, wie bei vielen schottischen Plätzen, und auf dem Wasser Ozeandampfer. Einfach ein großartiges Erlebnis. Der Unterschied zu Links Golf in Schottland oder Irland? Nun ja, einfach 100 Jahre. Man sieht, dass nicht die Natur den

Platz designed hat, sondern Mr. Jones. Aber er hat einen verdammt guten Job gemacht. Die Topographie mit den großen Höhenunterschieden wird den Pro's sicher zu denken geben. Vielleicht hat er mit den Ondulationen auf den Grüns übertrieben. Wir werden es bei den US Open sehen können.

Chambers Bay ist als öffentlicher Platz für jeden Golfer zugänglich. Das Green

Fee ist mit über 200\$ inzwischen heftig. Caddies werden empfohlen, sie können aber auch ohne Caddie den Platz spielen. Für einen US Open Platz ist das Green Fee übrigens „preiswert“, Plätze wie Pebble Beach kosten das Doppelte und machen nicht mehr Spaß.

PS: Im Juli schaue ich mich am Ort der British Open 2015 um.